Katholische Spitalstiftung Horb am Neckar

Juli 2016

SpittelBote

Katholische Spitalstiftung Horb am Neckar

Die große Sanierung im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ hat begonnen.

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 1

Spitalstiftung

– Jubiläum von Thomas Müller 2

Altenpflegeheime „Ita von Toggenburg“ und „Bischof Sproll“

– Besinnliche Adventsfeier 3
– Närrische Stunden 4

Altenpflegeheim „Bischof Sproll“

– Chic in den Frühling 5
– Rezertifizierung durch das IQD 6

Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“

– Schwester Alma im Kurzportrait 7
– Pflegedienstleitung Elisabeth Huß nimmt Abschied 8
– Sanierung im Altenpflegeheim 9

Sozialstation Horb

– Neue Palliativ-Pflegefachkräfte 10
– Bunter Nachmittag im „St. Martinstreff“ 10
– MdK-Prüfung 11
– „St. Fidelistreff“ 11
– Jahrestreffen der Fördergemeinschaften 12

Kath. Kirchengemeinde „Heilig Kreuz“ in Horb

Kindergarten „Edith Stein“

– Kleine Maurer und Gärtner 13
– Kinderbus für Krippenkinder 13

Kindergarten „St. Leonhard“

– Frühlingserwachen 14

Spitalstiftung und Kirchengemeinde „Heilig Kreuz“ in Horb

– Reisegruppe bei Papst Franziskus 15
– Nachruf 16

Impressum

Herausgeber:
Kath. Spitalstiftung Horb
Gutermannstraße 11
72160 Horb am Neckar
Tel. 0 74 51 / 55 53-100
Fax 0 74 51 / 55 53-119
E-Mail verwaltung@spitalstiftung-horb.drs.de
Internet www.spitalstiftung-horb.de

Verantwortlich:
Stiftungsdirektor Peter Silberzahn
Redaktion:
Marianne Thomalla
Beschäftigungstherapie/Betreuung
Fotos:
Spitalstiftung Horb, sofern nicht separat beschriftet
Layout und Gestaltung:
Medienproduktion Blank

Druck und Herstellung:
logo Print GmbH, Metzingen
Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier

Auflage: 1.000

Die Kath. Spitalstiftung Horb ist eine Einrichtung der Katholischen Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz in Horb am Neckar.

Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie den neuen Spittelboten durchblättern, können Sie wieder gute Eindrücke der vielfältigen Arbeit der Horber Spitalstiftung erkennen. Das sind besonders die laufenden Baumaßnahmen. Im vergangenen Herbst wurde der Erweiterungsbau des „Zentrums für Jung und Alt“ Horb-Hohenberg fertiggestellt. Die 30 Einzelzimmer im Anbau des Altenpflegeheimes „Bischof Sproll“ sind schon lange bezogen und auch die Kinderkrippe im Erdgeschoss ist in Betrieb gegangen. Die Grünanlage um das Gebäude gedeiht prächtig, so dass kaum noch zu erkennen ist, welches der ursprüngliche Gebäudeteil aus dem Jahr 2008 ist und welcher Teil des Zentrums sieben Jahre später hinzugebaut wurde. Erfreulich war auch die Kostenabrechnung. Wir konnten deutlich unter der ursprünglichen Kostenberechnung bleiben.

Die große Sanierungsmaßnahme im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ geht sehr gut voran. Wir hoffen, dass der erste Bauabschnitt noch vor Weihnachten 2016 fertiggestellt und bezogen werden kann. Hierüber können wir dann in der Winterausgabe des Spittelboten berichten.

Trotz dieser großen Baumaßnahmen kommen die Aktivitäten im Alltag unserer Einrichtungen nicht zu kurz. Dazu gibt es immer wieder neue Betreuungsangebote, wie den „St.Fidelistreff“ in Empfingen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und spannende Lektüre.

Ihr

Peter Silberzahn
Stiftungsdirektor

Spittel-Apfelsaft zu verkaufen - DLG prämiert - gesund

Katholische Spitalstiftung Horb am Neckar & Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden Horb

Spittel-Apfelsaft aus unseren ungespritzten Streuobstwiesen 100%

In der Kirchen- und Stiftungsverwaltung Horb,
Gutermannstrasse 11 zu den üblichen Bürozeiten.
Im Café „Jung & Alt“ im Altenpflegeheim „Bischof Sproll“,
Horb-Hohenberg nachmittags (außer Montag).

Die 1-Literflasche für nur 1 Euro

Reinerlös zugunsten von Sozialprojekten in der Einen Welt!

Bronzener Preis · Silberner Preis · Goldener Preis 2017 · DLG · Prämiert

Thomas Müller 30 Jahre bei der Katholischen Kirchen- und Stiftungsverwaltung

Peter Silberzahn

Küchenchef Heiko Schwabe vom Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg" hatte mit seinen Mitarbeiterinnen dekorativ den Tisch für ein Weißwurstfrühstück für die Verwaltungsmitarbeiter der Kirchen- und Stiftungsverwaltung gedeckt. Anlass war das 30jährige Dienstjubiläum von Thomas Müller, Stellvertreter des Stiftungsdirektors und Heimleiter des Altenpflegeheimes „Ita von Toggenburg".

Stiftungsdirektor Peter Silberzahn würdigte in diesem lockeren Rahmen die Aufgaben und Verdienste des Jubilars. Zuerst war Thomas Müller, der nach Abitur und kaufmännischer Ausbildung am 1. Februar 1986 bei der Kirchen- und Stiftungsverwaltung anfing, mit der stationären Patientenabrechnung des „Hospitals zum Heiligen Geist" beauftragt. Sehr bald wurden ihm nach und nach weitere wichtige Aufgaben übertragen. So ist er für die Finanzbuchhaltung mit Haushalts- und Wirtschaftsplänen ebenso zuständig, wie für die Rechnungsabschlüsse und die Protokollführung in den Horber Gremien. Als Heimleiter für das Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg" hat er derzeit mit der großen Sanierung alle Hände voll zu tun.

Silberzahn erinnerte an die EDV-Einführung und viele organisatorische Maßnahmen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte. Auch betonte er in seiner Laudatio die umfangreiche Weiterbildung zum Betriebswirt VWA, die Thomas Müller in den Jahren 1986 bis 1989 erfolgreich absolvierte. „Wir sind sehr dankbar für Ihren großen Einsatz in unserer Verwaltung" betonte der Stiftungsdirektor und unterstrich auch die angenehme und stets zuvorkommende und freundliche Persönlichkeit von Thomas Müller.

Diakon Klaus Konrad, der die Grüße der Kirchengemeinde überbrachte, stellte in seinem Grußwort die künstlerische Ader des Jubilars heraus, der Plakate, Flyer und jegliche Präsentationsvorlagen perfekt gestalten kann. Auch sind seine Bilder, die er kunstvoll malen kann, gern gegebene Präsente zu allerlei Anlässen.

Unter dem Beifall der Verwaltungsmitarbeiter und weiterer Kolleginnen überreichten Stiftungsdirektor und Diakon dem Jubilar unter anderem einen Gutschein für einen Wellnesstag sowie ein Buchgeschenk.

Dankbarkeit stärkt die Zufriedenheit

Marianne Thomalla

„Wofür kann ich dankbar sein?", so lautete das Thema bei der Weihnachtsfeier in den Altenpflegeheimen „Bischof Sproll" und „Ita von Toggenburg". Im „Bischof Sproll" waren nahezu alle Stühle besetzt. Viele Bewohner waren der Einladung gefolgt. Bei Kaffee, Kuchen und Gebäck unterhielt man sich angeregt bevor das Programm begann. Gudrun Fischer, Pflegedienstleitung im Haus begrüßte die Anwesenden und Stiftungsdirektor und Heimleiter Peter Silberzahn schloss sich an und sagte noch ein paar Worte zum gelungenen Anbau des Altenpflegeheims. Mit dem Lied: „Wir sagen euch an den lieben Advent" stimmte Hans Schick auf die Feier ein. Die Moderation übernahm die Heimbeiratsvorsitzende Erika Sickeler. So sagte sie dann Pfarrer Michael Keller an, der eine Geschichte von der Weihnachtsgans vorlas, die gehegt und gepflegt wurde, um als Gänsebraten an Weihnachten auf den Tisch zu kommen. Aber das Ehepaar hatte eine so innige Beziehung zu der Gans aufgebaut, das keiner von beiden mehr Lust auf einen Gänsebraten hatte. Das Programm wurde mit Geschichten und Texten zum Thema „Dankbarkeit" weitergeführt. Die erste Geschichte „Die dankbare Maus" handelte von einem armen Mann, der mit einem kleinen Mäuschen sein trockenes Stück Brot teilte und dafür vom dankbaren Mäuschen mit Goldstücken belohnt wurde. Weiter wurden alltägliche Dinge aufgezählt, für die man dankbar sein kann. In einer weiteren Geschichte „Es wird für irgendetwas gut sein" wurde aufgezeigt, dass man auch für die weniger schönen Seiten des Lebens dankbar sein kann. „Das Leben ist herrlich", so lautete die vorletzte Geschichte. Da beklagte sich ein Mann bei einem Rabbi darüber, dass es unerträglich sei, mit fünf weiteren Personen in einem Zimmer zu wohnen. Der Rabbi gab ihm den Rat noch einen Ziegenbock ins Zimmer zu tun. Nach je einer Woche mit und einer ohne Ziegenbock kam der Mann zu dem Schluss, dass das Leben ohne Ziegenbock, ohne diesen Gestank für alle sechs einfach nur herrlich ist. Die letzte Geschichte verdeutlichte, dass Dankbarkeit eine Einstellung ist. Wenn man glücklich sein will, so sollte man jeden Tag als Geschenk ansehen und dafür dankbar sein. Renate Gumz, Mechthild Konrad und Brigitte Poppe, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen trugen die Geschichten vor. Zwischen den einzelnen Geschichten wurden Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Zum Abschluss gab es für jeden Bewohner noch ein Geschenk.

Wie schon am Vortag kamen zur Weihnachtsfeier im „Ita von Toggenburg" Pfarrer Michael Keller, der auch hier die Ansprache hielt, Pfarrer Dr. Elmar Maria Morein und Stiftungsdirektor Peter Silberzahn. Heimleiter Thomas Müller übernahm die Begrüßung mit einer kleinen Geschichte und sagte noch einige Worte zum Umbau im Haus. Das Programm war dasselbe wie im „Bischof Sproll". Ella Seel begleitete die Advents- und Weihnachtslieder am Flügel. Verena Weckerle, Elisabeth Schäfer, Ursel Kirchner, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Carmen Dumke lasen Texte und Geschichten vor. Im fast voll besetzten Speisesaal führte die zweite Heimbeiratsvorsitzende Gudrun Fordtner durch das Programm. Nach der Bescherung bedankte sich Thomas Müller noch bei allen am Programm Beteiligten, besonders bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Närrische Stunden in den Altenpflegeheimen

M. Thomalla

Fasnet in den Altenpflegeheimen „Ita von Toggenburg" und „Bischof Sproll"

In den beiden Altenpflegeheimen „Ita von Toggenburg" und „Bischof Sproll" wurde die Fasnet am selben Tag ausgelassen gefeiert.

Zum Kaffee gab es wieder die traditionellen Fasnetsküchle und Berliner.

Das Grafenpaar mit Vertretern der Horber Narrenzunft wurde in beiden Heimen mit dem Narrenmarsch gebührend begrüßt. Nach einer Ansprache in Reimversen durch das Grafenpaar folgten Schunkelrunden und die närrische Stimmung im Saal stieg. Es wurde getanzt, geklatscht und eine Polonaise durfte auch nicht fehlen. Die Bewohner hatten ihre Freude und feierten ausgelassen. Mit dem Narrenmarsch wurde das Grafenpaar mit Anhang wieder verabschiedet.

Alleinunterhalter Hans Schick spielte im „Ita von Toggenburg" zwischen den einzelnen Auftritten närrische Lieder zum mitsingen und mitschunkeln. Es ging nonstop weiter.

Bei zwei Sketchen „Die Vernehmung" und „Dringender Fall" zeigten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Petra Müller, Verena Weckerle und Elisabeth Schäfer ihr schauspielerisches Talent. In der Starparade zeigten neben ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auch die Heimbewohner ihr Können.

So wurden Stars wie Howard Carpendale und Costa Cordalis von Renate Gumz imitiert. Helga Löffler ahmte Trude Herr und zusammen mit Petra Müller Henry Valentino & Uschi nach. Ursel Kirchner sang „Live is life", Heimbewohnerin Leonie Schäffer trug das Lied von Gitte „Ich will nen Cowboy als Mann" und Carmen Dumke sang im Duett mit Heimbewohnerin Draga Doner „Schatzi schenk mir ein Foto". Als Höhepunkt der Starparade hatte Heimbewohnerin Erna Küfer ihren Live-Auftritt. Musikalisch begleitet von Hans Schick sang sie „Weiße Rosen aus Athen" und bekam dafür frenetischen Beifall und kam um eine Zugabe nicht herum.

Auch im Altenpflegeheim „Bischof Sproll", das die Gäste der Tagesstätte Ulrika Nisch eingeladen hatte, ging es närrisch zu. Egbert Dehner forderte alle mit seinen Fasnetsliedern auf, mitzusingen und zu schunkeln. Wer konnte, wagte sich auf die Tanzfläche. Auch Rollstühle wurden einmal rechts und einmal links herumbewegt. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter hatten zusammen mit Heimbewohnern in beiden Altenpflegeheimen wieder ein ansprechendes Programm zusammengestellt und für alle Anwesenden war es ein unvergesslicher Nachmittag.

Chic in den Frühling

Marianne Thomalla

Das Frühjahr mit seinen bunten Farben lockte wieder zahlreiche Heimbewohner und Gäste zur Modenschau, dieses Mal ins Altenpflegeheim Bischof Sproll. Auf die erste Modenschau waren dann auch alle gespannt. Einige Bewohner des Altenpflegeheims „Ita von Toggenburg" waren auch sofort begeistert, die Modenschau zu besuchen und vor allem alte Bekannte dort zu treffen. Die Wiedersehensfreude war dann auch entsprechend groß.

Alle warteten auf die drei Models, Petra Müller, Renate Gumz und Ursel Kirchner, die weite Wege gehen mussten, um die neue Frühjahrsmode zu präsentieren, da sowohl der Wohnbereich als auch der Übergang zum neuen Wohnbereich voll besetzt waren.

Anmutig vorwärts, rückwärts, im Kreis sich drehend zeigten die Models Hosen, Blusen, T-Shirts und anderes mehr. Bunt und erfrischend wie das Frühjahr und mit vielen Blumenmustern versehen oder auch uni gehalten waren die Blusen und T-Shirts, dazu die passenden Hosen bequem mit und ohne Gummizug. Die aktuellen Modefarben in diesem Jahr waren Koralle und Gletscher. Mit viel Begeisterung wurden die einzelnen Modestücke von der Fachfrau kommentiert. Der Applaus war den Models am Ende sicher. Nach einem anerkennenden Dankeschön verabschiedeten sich diese und dann hieß es für Heimbewohner und Gäste: „Rein ins Gewühle". Der Andrang war groß und mancher musste geduldig warten bis er nach seinem begehrten Teil greifen und es auch anprobieren konnte. Natürlich mit individueller Beratung bezüglich Form, Größe und Farbe. Finden konnte fast jeder etwas und war die entsprechende Größe für das begehrte Stück nicht vorhanden, konnte man sich dieses zuschicken lassen. Auch Kleidungsstücke, die nicht die richtige Passform hatten, konnte man zur Änderung mitgeben.

Bei Kaffee und Kuchen wurde über die neueste Mode und das erworbene Kleidungsstück diskutiert. Zufrieden mit dem Einkauf und den anregenden Gesprächen und Begegnungen und mit der Vorfreude auf die nächste Modenschau im Herbst machten sich die einen früher, die anderen später auf den Heimweg.

Rezertifizierung durch das IQD

Gudrun Fischer

Am 28. April 2016 waren die Prüfer des Instituts für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen GmbH – kurz IQD, Herr Wolff und Herr Vogelmann, im Altenpflegeheim „Bischof Sproll" und in der Tagesstätte „Ulrika Nisch" zu Besuch. Es wurden im voraus Bewohner-, Tagesgäste und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt und an diesem Tag fast 750 Fragen gestellt und beantwortet.

Die Prüfung bezog sich auf die Ausstattung des Gebäudes, die Organisation, die Hauswirtschaft, aber besonders die Pflege und Betreuung der Bewohner und Tagesgäste.

Sowohl die Befragungen der Bewohner und Tagesgäste sowie der Mitarbeiter haben jeweils hohe Zufriedenheitswerte gezeigt. Einzelne Verbesserungsvorschläge aus den Befragungen werden auf ihre Umsetzung hin von den verantwortlichen Leitungskräften geprüft.

Die Einrichtungen sind nun für weitere zwei Jahre zertifiziert. Das zusätzliche Siegel für die Betreuung von Menschen mit Demenz wurde ebenfalls erneuert.

Von links nach rechts:
Siegfried Wolff (IQD),
Jana Richter (Tagesstätte Ulrika Nisch),
Ludmilla Ellert (Wohnbereichsleitung „Im Obstgarten"),
Claudia Schmelzle (Wohnbereichsleitung „Am Spitalwald" und stellvertretende Pflegediensleitung),
Gregor Vogelmann (IQD),
Gudrun Fischer (Pflegedienstleitung)

Fernsehteam von SWR dreht Kurzportrait von Schwester Alma

Thomas Müller

Über den Artikel „Helden im Alltag" in der Tagespresse wurde der SWR Baden-Württemberg auf unsere indische Ordensschwester Sr. Alma aufmerksam.

Und so kam die Anfrage des Senders, ob ein kleines Fernsehteam einen Bericht aus dem Arbeitsalltag von Schwester Alma aufzeichnen dürfte, in dem auch die private Lebenswirklichkeit der indischen Ordensgemeinschaft in Horb dargestellt würde.

Nachdem Schwester Alma eingewilligt hatte, waren SWR-Redakteur Markus Frank, Bettina Krezal (Kamera) und Helmut Walter (Ton) zwei Tage in Horb, um die entsprechenden Aufnahmen zu machen

Das ca. fünf-minütige Werk unter dem Titel „Schwester Alma lindert Leiden" gibt einen sehr schönen Überblick über die ihre liebevolle Arbeit in der Altenpflege und über das Leben der indischen Ordensschwestern bei uns in Horb.

Abrufen können Sie den Kurzfilm über die ARD-Mediathek im Internet unter dem Stichwort „Schwester-Alma-lindert-Leiden".

Pflegedienstleitung nimmt Abschied – Elisabeth Huß geht in verdienten Ruhestand

Thomas Müller

„Wenn jemand geht, dann geht nicht nur ein Mensch, dann geht in diesem Fall ein geschätzter Mensch, dann geht langjährige Erfahrung."

Mit diesen Worten verabschiedete Heimleiter Thomas Müller am 21. April 2016 im Rahmen einer kleinen Feierstunde Pflegedienstleitung (PDL) Elisabeth Huß in den wohlverdienten Ruhestand.

Dass Frau Huß Ziele ins Visier nimmt, konsequent auf diese Ziele hinarbeitet und diese umsetzt, das wusste und schätzte die Hausleitung sehr. Dass aber der Ruhestand mit 60 Jahren eines dieser Ziele war, das hatte die Verwaltung offensichtlich nicht so richtig wahrgenommen, sonst hätte es vielleicht eine Chance gegeben, den Zielkorridor zu verändern.

Seit 1986, also ziemlich genau 30 Jahren, ist Frau Huß in den Einrichtungen der Spitalstiftung tätig. Zuerst in unserer Sozialstation Horb, danach im Pflegeheim.

Im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg" übernahm sie im Sommer 2001 die Stellvertretung der damaligen Pflegedienstleitung Sr. Agneta. Zum Jahresausgang 2001, als Sr. Agneta zurück ins Mutterhaus ging, wurde Frau Huß Pflegedienstleitung.

Im Laufe der Jahre als PDL hat Frau Huß das Pflegeheim wesentlich mitgeprägt und Veränderungen konstruktiv mitgetragen. Dabei hat sie immer das Wohl der Bewohner und auch der Mitarbeiter fest im Blick behalten.

So auch beim Start der Sanierungsmaßnahmen von „Ita von Toggenburg" im Herbst 2015, als fast 30 Bewohner in das Haus „Bischof Sproll" umzogen und die Arbeitsabläufe für die verbleibenden 45 Bewohner neu sortiert werden mussten. In etlichen Gesprächen mit allen Beteiligten ist dies sehr gut gelungen.

Im Vorfeld zu Sanierung musste eine Konzeption erstellt werden, die „Ita von Toggenburg" zukunftsfähig in Bezug auf die Landesheimbauverordnung machen sollte. Dies ist, gemeinsam mit Frau Huß in dem „Konzept 2015 – Hausgemeinschaft im Altenpflegeheim Ita von Toggenburg" gelungen. Umsetzten darf es die Verwaltung nun zusammen mit der neuen Pflegedienstleitung.

Mit dem Dank von Stiftungsdirektor Peter Silberzahn, Diakon Klaus Konrad und den Mitarbeitern geht es jetzt für Frau Huß hinein in den Ruhestand, in den wohlverdienten, den wir ihr alle von ganzem Herzen gönnen.

Sie war immer für die Einrichtung, die Bewohner/-innen, die Kolleginnen/-en da, mit Leib und Seele, jetzt darf sie für andere da sein, für Ihre Familie.

Wir wünschen Frau Huß die notwendige Gesundheit und Gottes Segen, damit sie den neuen Lebensabschnitt ausgiebig genießen kann.

Sanierung im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ – es geht voran!

Thomas Müller

In der letzten Ausgabe unseres Spittelboten (2015-2) hatten wir noch vom Umzug im September 2015 der rund 30 Bewohner in das Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ berichtet.

Zwischenzeitlich sind einige Monate vergangen und der erste Bauabschnitt am Gebäude ist in vollem Gang. Es ist nicht zu übersehen, was in der Zwischenzeit von den Handwerkern geleistet wurde.

Auf den Stockwerken und im Keller wurde gleich nach dem Bewohnerumzug damit begonnen, alles auf „Rohbauniveau“ zurückzubauen. Das heißt, alles was an alten Leitungen (Wasser, Abwasser, Lüftung, Heizung und Elektro) gefunden wurde, wurde ausgebaut. Es wurden die alten Decken abgetragen und die Bodenbeläge entfernt.

Im Zuge der Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) werden künftig ausschließlich Einzelzimmer mit eigener Nasszelle gefordert.

Um den schnellen Baufortschritt sicherzustellen, hat sich die Stiftung entschlossen, Fertignasszellen in den Zimmern einzubauen.

Nachdem zuvor die Balkonbrüstungen abgesägt worden sind, konnten in spektakulären Aktionen die Nasszellen mittels eines Autokrans in präziser Millimeterarbeit in die Zimmer eingebracht werden.

Parallel laufen schon die Leistungen von Sanitär- und Heizungsbauern sowie vom Elektriker in allen Geschossen des Sanierungsbereiches.

Dass das Gebäude eine leicht veränderte Fassade bekommen wird, ist dem aufmerksamen Betrachter sicherlich schon aufgefallen. Die Holzfassadenelemente sind eingebaut, werden demnächst gedämmt und danach mit der neuen Fassadenverkleidung versehen. Am Ende der Arbeiten soll das inzwischen 48 Jahre alte Gebäude energetisch dem jetzigen Standard entsprechen.

Wenn alles so gut weiterläuft, so wie bisher, dann können wir eventuell in der Winterausgabe 2016 des Spittelboten schon den internen Umzug der Bewohner in die neuen Zimmer ankündigen.

Unsere neuen Palliativ-Pflegefachkräfte

Joachim Milles

Sr. Elisabeth Zimmermann

Sr. Elisabeth Zimmermann sowie Sr. Regine Seyrich haben an der Akademie für Bildung und Personalentwicklung der Universitätsklinik Tübingen ihre Zusatzqualifikation für Pflegeberufe in Palliative Care erhalten. Dieser 200 Stunden umfassende Palliativ Care Kurs haben sie jeweils mit einer Facharbeit sehr erfolgreich abgeschlossen.

So referierte Sr. Elisabeth über „Die Rechte des Patienten in der Palliativphase" und Sr. Regine über „Auch demenzkranke Menschen brauchen Pflege im Sinne von Palliative Care" vor der Prüfungskommission.

Zusätzliche Praktika in verschiedenen Einrichtungen wie dem Marienhospital Stuttgart – sie haben eine der ersten Palliativ-Stationen im unserem Land - schlossen sich an.

Wir gratulieren den beiden herzlich für ihr Engagement zum Wohle unserer schwerstkranken Patienten. Mit den beiden neuen, sowie mit Georg Teufel, Sr. Jennifer Helber und Sr. Helene Knechtle verfügen wir über ein hochqualifiziertes Team in der Betreuung unserer Palliativ-Patienten. Um es zu komplettieren wird Sr. Rita Eisen im Herbst an der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie in Stuttgart ebenso eine Weiterbildung zur Palliativ-Pflegefachkraft beginnen.

Sr. Regine Seyrich

Bunter Nachmittag in „St. Martin"

Joachim Milles

Am Schmotzigen Donnerstag feierten auch die Senioren von „St. Martin" ihre zünftige Fasnet.

Eine ausgelassene Stimmung herrschte am Kappennachmittag. So wurden lustige Gedichte, Spiele und Schunkellieder mit ins Programm aufgenommen. Bei einem Schunkeltanz im Sitzen und der musikalischen Begleitung durch Richard Straub, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Fasnetsgebäck, selbstgebastelte Fasnetsmasken und der Besuch der Horber Narrenzunft ließen den Nachmittag nur zu schnell vergehen und wird den Gästen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

MDK-Prüfung mit der Traumnote 1,0

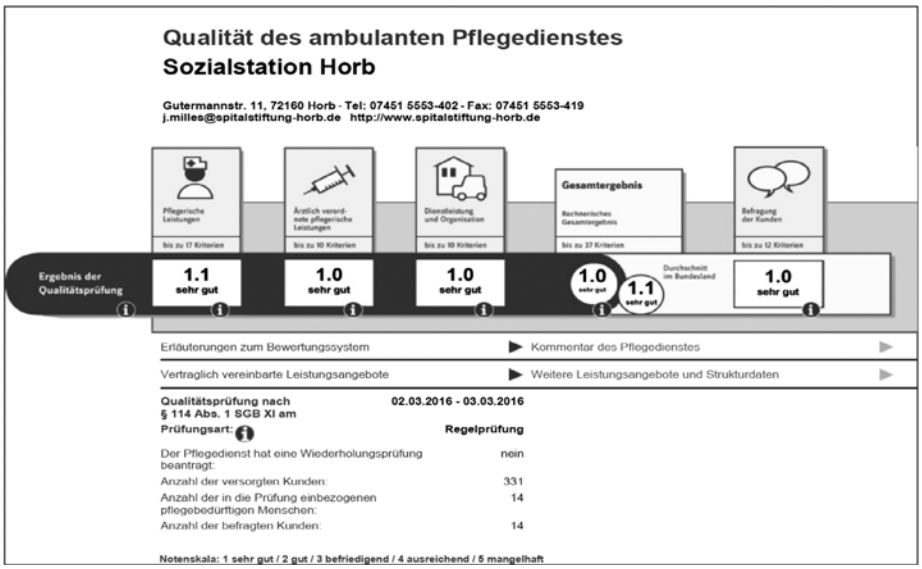
Joachim Milles

Aufgrund der Größe unserer Sozialstation, wir betreuen derzeit monatlich rund 360 Patienten, wurden wir in diesem Jahr vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen gleich 2 Tage durch 4 Mitarbeiter des MDK´s überprüft.

15 Patienten wurden in die Prüfung mit einbezogen. Sie wurden in der Häuslichkeit besucht, mit ihnen und den Angehörigen über die Zufriedenheit mit der Sozialstation gesprochen, sowie die Pflege direkt am Patienten und die Pflegedokumentation aufs genaueste überprüft.

Die Prüfer bescheinigten der Sozialstation und ihren Mitarbeitern eine hervorragende, gleichbleibende Qualität in Pflege und Organisation, und vergaben die Traumnote von 1,0.

Wir sind sehr stolz auf unsere Arbeit, und sind ständig bemüht, die hohen Anforderungen an uns zu erfüllen. So wird es auch in diesem Jahr wieder im Spät-Herbst eine Überprüfung durch das Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Diensten (IQD) geben.



Qualität des ambulanten Pflegedienstes
Sozialstation Horb

Gutermannstr. 11, 72160 Horb - Tel: 07451 5553-402 - Fax: 07451 5553-419
j.milles@spitalstiftung-horb.de http://www.spitalstiftung-horb.de

	Pflegerische Leistungen (bis zu 17 Kriterien)	Ärztlich verordnete pflegerische Leistungen (bis zu 10 Kriterien)	Dienstleistung und Organisation (bis zu 10 Kriterien)	Gesamtergebnis (Rechnerisches Gesamtergebnis, bis zu 37 Kriterien)	Befragung der Kunden (bis zu 12 Kriterien)
Ergebnis der Qualitätsprüfung	1.1 sehr gut	1.0 sehr gut	1.0 sehr gut	1.0 sehr gut (Durchschnitt im Bundesland: 1.1 sehr gut)	1.0 sehr gut

Erläuterungen zum Bewertungssystem ▶ Kommentar des Pflegedienstes ▶
Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote ▶ Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten ▶

Qualitätsprüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI am	02.03.2016 - 03.03.2016
Prüfungsart:	Regelprüfung
Der Pflegedienst hat eine Wiederholungsprüfung beantragt:	nein
Anzahl der versorgten Kunden:	331
Anzahl der in die Prüfung einbezogenen pflegebedürftigen Menschen:	14
Anzahl der befragten Kunden:	14

Notenskala: 1 sehr gut / 2 gut / 3 befriedigend / 4 ausreichend / 5 mangelhaft

Neues Betreuungsangebot in Empfingen

Joachim Milles

Seit dem 1. Februar haben wir nun neben dem „St. Georgstreff" in Eutingen und den beiden „St. Martinstreffs" in Horb, einen weiteren in Empfingen, den „St. Fidelistreff".

In Zusammenarbeit mit der Fördergemeinschaft St. Georg und der Gemeinde Empfingen konnten wir in dem Haus am Kehlhof – dem betreuten Wohnen in Empfingen – den „St. Fidelistreff" einrichten. Er ist benannt nach dem Schutzheiligen von Hohenzollern, dem Heiligen Fidelis von Sigmaringen.

Mit 12 Teilnehmern ist dieser Betreuungsnachmittag, der in gleicher Weise aufgestellt ist wie die anderen Betreuungsgruppen, leider schon wieder voll belegt.

Das Mittagessen bekommen die Gäste im Seniorenheim in der Schanzgasse gleich nebenan, danach wird im Haus am Kehlhof ein abwechslungsreicher Nachmittag geboten. Zeitung lesen, Tanzen im Sitzen, Vorlesen von Geschichten und altersentsprechende Gymnastik sowie Kaffee und Kuchen runden das Angebot ab.

Es handelt sich um ein Angebot zur Förderung der Alltagskompetenz und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Um 17 Uhr gehen die Gäste wieder nach Hause. Die Leitung der Treffs hat Sr. Sylvia Kreidler, ihr zur Seite stehen weitere Pflegekräfte sowie ehrenamtliche Betreuungsassistentinnen.

Jahrestreffen der Fördergemeinschaften zur Sozialstation Horb

Joachim Milles

Zum ihrem schon traditionellen gemeinsamen Jahrestreffen der Fördergemeinschaften im Einzugsgebiet unserer Sozialstation kamen die Vorsitzenden der 12 Fördergemeinschaften im „Adolf-Kolping"-Zentrum auf dem Hohenberg zusammen. Nach der Begrüßung durch Stiftungsdirektor und Vorsitzenden der Horber Fördergemeinschaft Peter Silberzahn besuchte man den neuen Anbau des Altenpflegeheims „Bischof Sproll". Das Pflegeheim wurde von 54 auf 84 Betten, alles Einzelzimmer, erweitert. Im Untergeschoss befindet sich die Kinderkrippe für Ein-bis Dreijährige in drei Gruppen. Angetan von der freundlichen Atmosphäre des Hauses und der Herzlichkeit der Kinder, folgte man aufmerksam den Ausführungen des Stiftungsdirektors.

Anschließend gab es bei einem Kaffee viel Raum zum Erfahrungsaustausch. Ein Wehrmutstropfen war, dass sich die Fördergemeinschaft Wiesenstetten um Klara Pfundstein, Hermine Wetzler, Toni Bischof und Franz Fischer nach 34 Jahren segensreichem Wirken auflöste, obwohl noch eine stattliche Mitgliederzahl vorhanden war.

Pflegedienstleiter Joachim Milles berichtete aus der Arbeit der Sozialstation, von über 100 000 Hausbesuchen, die seine Mitarbeiter leisteten. Die Sozialstation hat momentan 44 Mitarbeiter, ausschließlich Pflegefachkräfte, dazu kommen noch 4 Altenpflegeschülerinnen, die ihre Ausbildung in der Sozialstation absolvieren. Zu den Kooperationspartnern der Annemarie-Lindner-Schule Nagold und dem Oberlinhaus Freudenstadt (beides Fachschulen für Altenpflege) unterhält die Sozialstation sehr gute Verbindungen. Aber auch die Weiterbildungen der Mitarbeiter hat für die Sozialstation einen hohen Stellenwert. Sehr dankbar ist sie hierfür den Fördergemeinschaften für die finanzielle Unterstützung zur Förderung pflegefachlicher Weiterbildungen, wie z. B. Palliativpflege, Stationsleitungskurs und vieles mehr.

Für die anwesenden Vorstände war es wichtig zu erfahren, wie viele Patienten in den einzelnen Gemeinden und Stadtteilen von der Sozialstation versorgt werden. Hierzu gab es eine aufschlussreiche Statistik. So werden um die 360 Patienten monatlich von den Schwestern und Pflegern versorgt.

Wichtige Themen waren auch die Betreuungsgruppen in Horb, Eutingen und Empfingen, die sehr gut angenommen werden, sowie die geplanten betreuten Wohnanlagen in Horb und Nordstetten, wo sich die Sozialstation mit Pflege, Betreuung und Nachbarschaftshilfe engagieren wird.

Immer wieder kam auch die Frage der Gewinnung von neuen Mitgliedern in den Fördergemeinschaften auf. Hier könnte auch das geplante Jubiläum zum 40jährigen Bestehen der Sozialstation Horb im Jahr 2017 einen Aufschwung geben. Für die Vorbereitungen wird man sich im Herbst treffen. Rundherum war es wieder ein gelungener Nachmittag mit vielen Informationen.

Die Vorstände der Fördergemeinschaften auf dem Hohenberg

Kindergartenkinder als Maurer und Gärtner

Anne Dettling

Bau einer Kräuterschnecke im Kindergarten „Edith-Stein“

Da im Kindergarten eine weitere Zertifizierung für das Haus der kleinen Forscher anstand und es viele Kinder lieben, im Garten zu säen und zu pflanzen, haben die Erzieherinnen mit den Kindern entschieden, eine Kräuterschnecke zu bauen. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von Heinrich Raible und Rainer Dettling. Dank deren Beziehungen bekam der Kindergarten gebrauchte, aber noch sehr schöne Steine vom Horber Bauhof geschenkt. Ebenso Split für den Untergrund und den entsprechenden Humus. Viele fleißige Kinderhände haben mitgeholfen die Form auszustecken, Steine abzuladen, „Speis“ anzurühren und die Steine zu betonieren. Herr Raible hat dabei den Kindern genau erklärt, dass jeder Stein ein Gesicht hat und man deshalb genau schauen muss, wie er zum anderen und in die Reihe passt. Natürlich wurde mit der Wasserwaage ständig kontrolliert, ob die Steine auch richtig sitzen. Schon nach wenigen Tagen konnte die Schnecke mit Erde befüllt werden. Mit dem Bollerwagen ging es zum Gartenmarkt um noch Blumenerde und Gartenkräuter einzukaufen und zum Kindergarten zu transportieren. Gemeinsam wurde überlegt, an welche Stelle welche Pflanze gesetzt wird. Das Riechen an den Kräutern war sehr wichtig und manche Kinder haben einige Kräuter schon von zu Hause gekannt. Das Gießen in den nächsten Wochen übernehmen die Kinder täglich mit großer Freude. Noch vor den Sommerferien wird im Kindergarten Pizza gebacken, gewürzt mit den eigenen Kräutern und die beiden großen Helfer werden dann zum Fest eingeladen.

Ein Kinderbus für unsere Krippenkinder

Anne Dettling

Ein richtiger Hingucker ist der vollbesetzte Kinderbus unserer Krippenkinder, wenn diese mit ihren Erzieherinnen auf dem Hohenberg unterwegs sind.

Bei so vielen Kleinen, die noch nicht so gut zu Fuß unterwegs sind, war diese Anschaffung sinnvoll. So kann eine Erzieherin gleich sechs Kinder spazieren fahren.

Wenn auch manchmal, wenn es bergauf geht, die Hilfe der Kollegin notwendig wird.

So wünschen wir unseren Kleinen bei ihren Ausfahrten viel Spaß.

Frühlingserwachen

Carina Bodem

Trotz fast winterlichem Wetter gestaltete der Katholische Kindergarten „St. Leonhard" aus der Horber Kernstadt in der gemütlichen Ottilienkapelle auf der Horber Schütte einen fröhlich bunten christlichen Impuls zum Frühling.

In der schön dekorierten Kapelle begannen die Kinder mit Ihren Erzieherinnen begleitet durch das Gitarrenspiel von Erzieherin Margit Gruhner die Andacht mit einstimmenden Liedern zum Frühling.

Die anschließenden Fürbitten durften die 4- bis 5jährigen heuer vortragen. Schon Tage zuvor wurde eifrig geübt und aufgeregt auf dieses Ereignis gewartet.

Phantasievoll wurde anschließend von den Vorschülern die Geschichte über die namentliche Entstehung des Vergiss-mein-nicht vorgetragen. Den kunstvollen Klängen und auswendig gelernten Texten wurde aufmerksam gelauscht und die jungen Künstler durften sich anschließend einem rauschenden Beifall erfreuen. Nachdem das geplante anschließende Picknick auf Grund des nasskalten Wetters nicht stattfinden konnte, bestand im Anschluss an die Andacht noch die Möglichkeit den Schütteturm von innen zu betrachten. Ganz leise musste man hierbei sein, denn der Turmfalke hatte hier und da bereits Nester errichtet. Ungehindert davon konnte man von ganz oben den traumhaften Blick über das Neckartal schweifen lassen.

Reisegruppe bei Papst Franziskus

Peter Silberzahn

Außergewöhnliche Reise im „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit" nach Assisi und in die „Ewige Stadt"

Eine Reisegruppe der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz und der Katholischen Spitalstiftung Horb unter Leitung von Diakon Klaus Konrad und Peter Silberzahn machte sich im modernen Reisebus auf den Weg nach Assisi und Rom. Neben dem Besuch bedeutender Kirchen und der Bewunderung antiker Kunstschätze war die Begegnung mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz ein unvergessliches Erlebnis.

Papst Franziskus hat am 13. März 2015 im Petersdom ein außerordentliches Heiliges Jahr angekündigt. Der Brauch, außerordentliche Jubiläen auszurufen, geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Ein Heiliges Jahr hat eine tiefgehende geistliche Bedeutung und besteht aus einer umfassenden Vergebung und der Einladung, die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu erneuern.

Auf der Hinreise hatte die Reisegruppe bereits Assisi, die Stadt des Heiligen Franziskus besucht. Sein Grab befindet sich in der mit gotischen Fresken ausgeschmückten Basilika, die zu den bedeutendsten Bauwerken Umbriens und ganz Italien zählt. Beim Rundgang durch die historische Altstadt, die als Gesamtanlage unter Denkmalschutz steht und zum Weltkulturerbe erklärt wurde, besuchten die Pilgerreisenden auch die Kirche mit dem Grab der Heiligen Klara und wanderten hinunter zum alten Kloster San Damiano.

Beim Aufenthalt in Rom besuchten die Pilger auch die römischen Hauptkirchen, wie den Petersdom, die Lateranbasilika, Sankt Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore. Eine Fahrt durch das nächtliche Rom zu den beleuchteten Plätzen und Monumenten gefiel den Reisenden ebenso wie ein abendlicher Spaziergang durch den Stadtteil Trastevere mit den malerischen Gässchen und belebten Tavernen, wo auch landestypisch zu Abend gegessen wurde.

Höhepunkt der Romreise war zweifellos die Begegnung mit Papst Franziskus. Die Reisenden aus Horb und Umgebung waren mitten unter den beinahe 70.000 Gläubigen, die sich zur Generalaudienz auf dem Petersplatz versammelten und das Kirchoberhaupt ganz von der Nähe sehen konnten.

Ein Besuch der Domitillakatakomben, in denen Diakon Klaus Konrad mit der Reisegruppe an historischer Städte einen Wortgottesdienst feierte sowie ein Abstecher nach Castel Gandolfo, einem malerischen Ort in den Albaner Bergen außerhalb Roms durften nicht fehlen.

Ein Besuch in einer typischen Gaststätte in Frascati rundete diese erlebnisreichen Tage in Rom ab.

Voller Eindrücke ging die Pilger- und Studienreise mit der Rückfahrt über den Gardasee mit einem Zwischenstopp in Riva del Garda zu Ende.

Eine Woche, viel zu kurz um die gewaltige Fülle an Kunst und Kultur in Rom und Assisi in ihrer Fülle aufzunehmen. Ein Grund mehr, wieder einmal nach „Bella Italia" zurückzukehren!

Die Kath. Spitalstiftung Horb und die Kath. Kirchengemeinde „Heilig Kreuz“ Horb nimmt in tiefer Trauer Abschied von

Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt
und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.
Joh 11, 25-26

Herr Adolf Bamberger, 75
Der Verstorbene war von April 1980 bis zu seinem Ruhestand im Dezember 2003 in unserer Klinik "Hospital zum Hl. Geist" in Horb beschäftigt. Als Stationsleiter auf der chirurgischen Abteilung versorgte er die Patienten der Männerstation bis Juni 1995 und wechselte danach bis zu seinem Ausscheiden in den Nachtdienst.
Als interessierter, selbständiger und verantwortungsbewusster Krankenpfleger hat er seine Aufgaben mit Fleiß und Eifer ausgefüllt. Durch sein Engagement, seine Zuverlässigkeit und seine freundliche Art werden wir ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

Der Spittel-Bote wird unterstützt von

TEUFEL
Parkett- und Fußbodentechnik
Thomas Teufel

elektro ofzky

kristall-Apotheke

SÜLZLE
Werkzeuge & Technik

Köbele...
Fachberater in allen Bürofragen

confern Umzugs-Partner
JÜNGLING

ABY
elektronik

STREHLAU
Gebäudetechnik GmbH

BÄCKEREI • CAFÉ • KONDITOREI
PLAZ
www.baeckerei-plaz.de
Ihre Bäckerei in Eutingen im Gäu

faßnacht
WÄRMETECHNIK
Horb-Nordstetten

Katholische Spitalstiftung

Horb am Neckar
Gutermannstr. 11
Telefon (0 74 51) 55 53-100
Fax (0 74 51) 55 53-119

Altenpflegeheim Ita von Toggenburg:

- ✓ Vollstationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- und Urlaubspflege
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 200
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 209

Altenpflegeheim Bischof Sproll:

- ✓ Vollstationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- und Urlaubspflege
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 700
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 709

Betreutes Wohnen St. Vinzenz:

- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 204
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 209

Sozialstation Horb:

- ✓ Häusliche Kranken- und Altenpflege
- ✓ Haus- und Familienpflege
- ✓ Nachbarschaftshilfe
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Martinstreff (1/2 tägige Demenzbetreuung)
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 402
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 419

Seniorentagesstätte Ulrika Nisch:

- ✓ Tagesbetreuung von älteren, kranken Menschen
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 770
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 709

Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle
der örtlichen ambulanten Dienste:

- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 420
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 421

Ökumen. Hospizdienst Koordinationsstelle:

- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 425
- ▶ Fax (0 74 51) 55 53- 709

Katholische Kindergärten St. Leonhard & Edith Stein:

- ▶ Info-Telefon Kindergarten St. Leonhard (0 74 51) 64 28
- ▶ Info-Telefon Kindergarten Edith Stein (0 74 51) 55 53- 900

Anerkannte Stelle für FsJ und Bundesfreiwilligendienst

www.spitalstiftung-horb.de